

Donnerstag, 11. Juni 2015

20.00 Uhr c. t.

Zum “Postmemory”-Konzept der Trauma-Weitergabe

Vortrag von Prof. Dr. phil. Micha Brumlik

“Postmemory” – ein kulturwissenschaftliches Konzept zum Bewusstsein der Shoah in der dritten Generation.

Der kulturwissenschaftlichen „postmemory“-Forschung zufolge werden katastrophale zeitgeschichtliche Ereignisse von den Kindern Überlebender nicht durch unmittelbares Rückerinnern „übernommen“, sondern durch “haunting postmemories” vermittelt: vervielfacht durch Bilder, Objekte, Geschichten, Verhaltensweisen und Affekte, die innerhalb der Familie und der sie umgebenden Kultur weitergegeben werden (vgl. Marianne Hirsch, PhD, Prof., Columbia Univ., NY: The Generation of Postmemory, 2012).

Prof. emerit. Dr. phil. Micha Brumlik war Professor für Allgemeine Erziehungswissenschaften in Frankfurt M.; mit einer „advokatorischen“ Pädagogik setzte er sich für das Kindeswohl ein. Zusätzlich leitete er das Fritz-Bauer-Institut. Seit 2013 Senior Advisor am Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg und Mitglied des Doktorandenkolloquiums der Humboldt-Universität Berlin (Prof. Dr. Christina von Braun).

Zahlreiche Buchveröffentlichungen u. a. zur Geschichte des Judentums und Christentums, der Generationengerechtigkeit, dem Antisemitismus und der Psychoanalyse (vgl. 2006 Sigmund Freud. Der Denker des 20. Jahrhunderts).

Der Eintritt ist frei.

International Psychoanalytic University Berlin

Stromstraße 2, Hörsaal, 3. Etage

10555 Berlin

www.ipu-berlin.de

